



© Margherita Spiluttini

In Gallspach (OÖ), ein Markt mit 2800 Einwohnern, wird die Kirche neu gebaut. Es ist ungewöhnlich eine historische Kirche (eigene Pfarre seit 1344 abubrechen und im „dörflichem“ Umfeld“ nicht nur einen spirituellen Ort, sondern schlicht seine „Mitte“ neu zu definieren. Die alte Substanz, in den Grundmauern aus dem Mittelalter stammend, bestand nach zahlreichen Umbauten zuletzt in einer Einwölbung mit flachem Stuck aus dem späten 19. Jh., war beengt und darüber hinaus auf einer steilen Anhöhe dem Ortsraum entrückt. Turm und Apsis waren ohnehin zu erhalten. In der extremen topografischen Lage gibt es für die neue Kirche daher kein typologisches Vorbild. Ein über elliptischem Grundriss errichteter ringförmiger Baukörper umschließt den gesamten Kirchhügel, aufgebaut aus strahlenförmig angeordneten Lärchholzrahmen. Ansteigend, der steilen Hanglage folgend, durchdringt er die Apsis der alten Kirche und den Turm.

Die Mitte des Ortes ist dergestalt in einem stillen Innenhof gegeben, baumbestanden, und durch die einhüllende Holzkonstruktion mit den Strassen des Marktes atmosphärisch verbunden. Darunter erweitert sich der Kirchenraum aus dieser umschließenden Kontur zum Hang in eine zylindrisch hoch aufragende Werktagkapelle. Ihr oberster Teil steht im Hof frei. Massiv und von schweren weit auskragenden Betonträgern durchdrungen verankert der Bauteil die Zwischenebene, die die aufgesetzte leichte und transparente Holzkonstruktion trägt.

Die Kirche bietet 280 Sitzplätze, in der Kapelle weitere 40. Dem gedeckten Umgang folgt über die Podeste der Stiegenanlagen gestaffelt ein in Bronzeguss gestalteter Kreuzweg. Das alte Presbyterium wird als Aufbahnhalle genutzt.

Der Kirchenraum und die Kapelle werden mit transluzenten Schiebelelementen zusammengefasst und geteilt. Tabernakel und Altar liegen im Angelpunkt dieser Durchdringung. Aus einem Guss mit den Materialien der Konstruktion – Naturstein wie Gollinger Konglomerat, Gussglas und Lärchenholz – treten abbildhafte Hinweise

## Pfarrkirche Gallspach

4713 Gallspach, Österreich

ARCHITEKTUR

**Ernst Beneder**

**Anja Fischer**

BAUHERRSCHAFT

**Katholisches Pfarramt Gallspach**

TRAGWERKSPLANUNG

**Pörner + Partner**

FERTIGSTELLUNG

**2005**

SAMMLUNG

**afo architekturforum oberösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

**6. April 2006**



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

## Pfarrkirche Gallspach

gegenüber der Licht – und Wegeführung im Raum zurück. Liturgischen Prinzipalien wie Altar und Ambo sind Teil der bauplastischen Topographie.

Text: Architekten

### DATENBLATT

Architektur: Ernst Beneder, Anja Fischer

Bauherrschaft: Katholisches Pfarramt Gallspach

Tragwerksplanung: Pörner + Partner

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Sakralbauten

Fertigstellung: 2005

### PUBLIKATIONEN

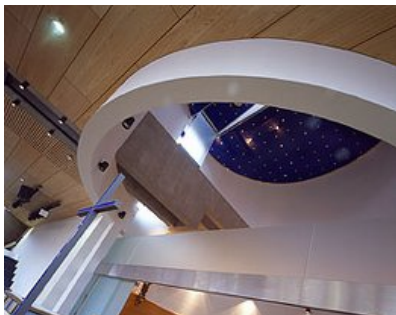
Best of Austria, Architektur 2006\_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

### AUSZEICHNUNGEN

Oberösterreichischer Holzbaupreis 2007, Preisträger

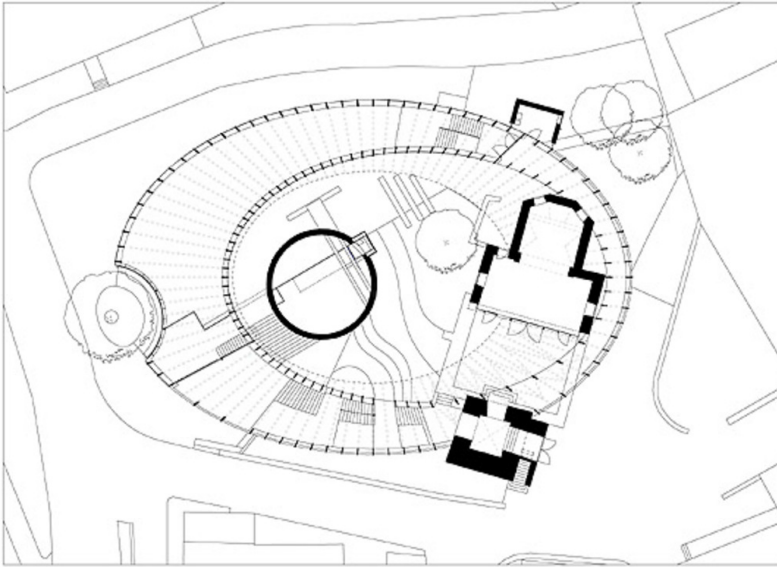
### WEITERE TEXTE

Oval, sakral, konkav, Judith Eiblmayr, Spectrum, Samstag, 28. Januar 2006



© Margherita Spiluttini

**Pfarrkirche Gallspach**



Projektplan